

Alexandra Keinert

Dr. med.

## **Die Abiturdurchschnittsnote als Prädiktor für Studienerfolg**

### **Eine Längsschnittstudie an der Medizinischen Fakultät Heidelberg**

Fach/Einrichtung: Chirurgische Universitätsklinik Heidelberg

Doktormutter: Prof. Dr. med. Martina Kadmon

Seit 2002 wurde der Studiengang Humanmedizin an allen medizinischen Fakultäten aufgrund der neuen gesetzlichen Grundlage der Ärztlichen Approbationsordnung weitgehend reformiert. Neu eingeführten Lehrmethoden veränderten den Studiengang Humanmedizin zudem. Aufgrund dieser durchgreifenden Änderungen erschien eine Überprüfung des bisher aufgrund von Untersuchungen im letzten Jahrhundert bekannten Vorhersagewertes der schulischen Leistung für den Erfolg im Medizinstudium sinnvoll und notwendig. Im Zuge des Entwicklungsprozesses und der Qualitätssicherung der hochschuleigenen Auswahl an der Medizinischen Fakultät Heidelberg analysiert diese Promotionsarbeit in Form einer Längsschnittstudie die Leistungen und die Studienadhärenz der Studierendekohorten der Jahre 2005/2006 und 2006/2007 während des Verlaufs ihre gesamten Medizinstudiums in Abhängigkeit von der Abiturdurchschnittsnote.

In beiden Kohorten wurde eine mittelmäßige bis starke Korrelation zwischen den Abiturdurchschnittsnoten und der Studienleistung im vorklinischen Studienabschnitt festgestellt. Zwischen den Abiturdurchschnittsnoten und der Studienleistung im übrigen Teil des klinischen Studienabschnitts wurde eine schwache bis mäßige Korrelation festgestellt. Im Allgemeinen hatten Studierende beider Kohorten mit besseren Abiturdurchschnittsnoten durchschnittlich bessere durchschnittliche Semesterprüfungsnoten als Studierende mit weniger guten Abiturdurchschnittsnoten. Bezogen auf die individuellen Studierenden war der Zusammenhang zwischen den mittleren Semesternoten und Abiturdurchschnittsnoten jedoch sehr variabel.

Die Studierenden mit den besseren Abiturdurchschnittsnoten bestanden die M1-Prüfung am

häufigsten innerhalb der Regelstudienzeit. Nach der M1-Prüfung drehte sich der Trend um.

Die Prognosekraft der Abiturdurchschnittsnote für den Erfolg im Medizinstudium hat sich über die Jahre und trotz den erfolgten Reformen kaum verändert. Sie ist immer noch das vergleichsweise beste Einzelmaß zur Vorhersage des Studienerfolges. Allerdings reicht sie für zuverlässige Einzelauswahlentscheidungen nicht aus und sollte durch zuverlässigere Zulassungskriterien erweitert werden, um so Studienerfolg auch außerhalb der Abitursbesten zuverlässig vorherzusagen zu können.